

# Personalia

## Pegasusnadel für Prof. Dr. Klaus Bartels und Prof. Dr. Hans-Joachim Glücklich

*Acutissimo ingenio lepore dicendi admirabilissimo* erklärt Klaus Bartels in seinen Büchern und Vorlesungen Wege und Hintersinn geflügelter Worte sowie von Zitaten und Aussprüchen von der Antike bis in die Gegenwart. Seine Leser und Hörer beeindruckt und bildet er damit aufs Feinste. Seine mittwochmorgenfrühen Vorträge gehören zu den Highlights der Altphilologenkongresse. Auf dem diesjährigen Kongress in Saarbrücken hat der Vorsitzende des Deutschen Altphilologenverbandes Hartmut Loos ihm für seine Verdienste um die Rezeption der Antike die Pegasusnadel verliehen. Wir gratulieren Herrn Professor Bartels sehr herzlich!

ELLEN PFOHL

Hans-Joachim Glücklich war 24 Jahre Landesvorsitzender des rheinland-pfälzischen Altphilologenverbandes, seit 2000 ist dessen Ehrenvorsitzender.

Seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts sind seine Publikationen, Textausgaben und

Vorträge durch Aktualität, Praxisnähe und Weitsicht richtungsweisend für den Lateinunterricht. Auch 12 Jahre nach seiner Pensionierung und Entpflichtung von Lehrtätigkeiten ist er mit seinen Themen auf den neuesten Stand. Derzeit beschäftigt er sich mit überlebenswichtigen Fragen des Lateinunterrichts, wie z. B., welchen Stellenwert die Übersetzung und deren Bewertung im zukünftigen Lateinunterricht haben wird, damit er eine Zukunft hat.

Im Arbeitskreis Latein des DAV hat Hans-Joachim Glücklich als Vorsitzender in den letzten zwei Jahren Herausragendes geleistet, die Ergebnisse sind im Forum classicum 2017 nachzulesen.

An der inhaltlichen Gestaltung des Kongresses in Saarbrücken hat er durch seine fachkundige Beratung entscheidend mitgewirkt. Für all dieses unermüdete Engagement erhielt er am 04.04.2018 die Pegasusnadel des Deutschen Altphilologenverbandes aus der Hand des Vorsitzenden.

HARTMUT LOOS

## Werner Suerbaum zum 85. Geburtstag

Am 14. Juli 2018 feiert Prof. Dr. Werner Suerbaum seinen 85. Geburtstag. Der Vorstand des Deutschen Altphilologenverbandes schließt sich den sicherlich zahlreichen Gratulanten gerne und aus gutem Grund an. Die wissenschaftlichen Leistungen des Jubilars sind bereits zu dessen 80. Geburtstag in unserem Periodikum angemessen gewürdigt worden. Hier gebührt es sich, Werner Suerbaum nochmals Dank zu sagen für seine Mühen auch um einen fachge-

rechten Unterricht an den Schulen. Er gehört zu den wenigen Universitätsvertretern, die aktiv oder zumindest indirekt an der Gestaltung von Lehrplänen und didaktischen Konzepten mitgearbeitet haben, mit Ratschlägen, aber auch Warnungen, etwa dass zu eine starke Anpassung an Vorgaben der Bildungsplanung dem Fach zum Schaden werden könnte. Seinerzeit warnte er nachdrücklich, dass eine zu starke Orientierung an der Lernzieltheorie die litera-

rischen Werke in ihrer Gestalt und Aussagekraft nicht mehr gebührend zur Geltung kommen lassen (z. B. bei der didaktischen Bearbeitung von Ciceros „*De re publica*“). Bekanntlich haben hier die Einwände von Werner Suerbaum und Manfred Fuhrmann dazu geführt, dass man die sog. „Ziel-Inhalts-Korrelation“ zu beachten lernte. Dass durch diese die Präsentation der

Literaturwerke in Lehrplan und Lektüretexten fachgemäß gelang, ist nicht zu bezweifeln.

Ein bleibendes Verdienst des Jubilars! Persönlich und als Ehrenvorsitzender des Verbandes wünsche ich Werner Suerbaum weiterhin eine gute Gesundheit und, soweit möglich, ein erfolgreiches Schaffen.

FRIEDRICH MAIER

## Zeitschriftenschau

### A. Fachwissenschaft

Im Folgenden werden zunächst die aktuellen Aufsätze aus den Zeitschriften *Antike und Abendland*, *Gymnasium* und *Rheinisches Museum für Philologie* aufgelistet. Anschließend werden drei ausgewählte Aufsätze etwas näher vorgestellt.

Ein weites Themenspektrum decken die Beiträge von Band 63 der Zeitschrift *Antike und Abendland* ab. Neben den griechischen Autoren Homer, Aristophanes, Euripides und Apollonios Rhodios werden Vergil, Horaz und Apollinaris Sidonius besprochen. Außerdem geht es um Ovidrezeption bei Hans Sachs und die illustrierte Edition der vergilischen Eklogen von Harry Graf Kessler. Im Einzelnen:

- Marios Skempis: Hermes, Odysseus, and Catalogues of Goddesses in the Odyssey (1-29)
- Peter von Möllendorff: Euripidaristophanisten. Ästhetische Avantgarde im attischen Drama (30-57)
- Martin M. Bauer: Der Dichter und sein Sänger: Orpheus und Apollonios im Paian der Argonautika (Apollonios Rhodios 2,669-719) (58-77)
- Werner Suerbaum: Die Aeneis als Flüchtlings-Epos. Der Dichter Vergil behandelt politische Fragen (78-104)

- Lorenz Rumpf: Poetische Gewissheit. Liebesdreieck und Futur in den Oden des Horaz (105-124)
- Gereon Becht-Jördens: Ein Silberbecken mit Versinschrift des Sidonius als Danaergeschenk für die Gotenkönigin Ragnahild. Zur Bedeutung von Materialität, Handwerks- und Dichtkunst im Diskurs der Ohnmächtigen (Sidon. epist. IV 8) (125-153)
- Niklas Holzberg: Als phebos die schlangen erschos ... Hans Sachs und Ovid (154-168)
- Markus Kersten: Arkadien oder Europa? Die Eklogen-Edition des Grafen Harry Kessler (169-191)

Heft 125/2 der Zeitschrift *Gymnasium* enthält neben einem größeren Beitrag zu Transformationen des Herkules-Mythos im zeitgenössischen Film mehrere Beiträge von Andreas Luther:

- Markus Janka/Michael Stierstorfer: Die kuriosen Metamorphosen des antiken Heros Hercules im globalisierten Medienverbund der Postmoderne (95-127)
- Andreas Luther: Zu den griechischen Inschriften aus Bisotun (129-154)
- Andreas Luther: Zu den Dokumenten aus Avroman (155-177)
- Andreas Luther: Zur Armenienfrage in augusteischer Zeit (179-192)